

DER FONDS ANALYST

Professionelle Investmentstrategien mit den weltweit besten Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds
Eine Publikation der Greiff Research Institut GmbH

Nr. 19 vom 14. September 2026

Erscheinungsweise: 14-tägig

26. Jahrgang

Viele Strategien, ein Ziel: Risiken systematisch begrenzen

Prognosen gehören zum Kapitalmarktgeschäft wie Kurse und Charts. Das Problem dabei: Gerade wenn Anleger eine verlässliche Einschätzung besonders dringend benötigen, können sich die Rahmenbedingungen innerhalb kürzester Zeit verändern. Der **Vivace Multi-Strategy I A (WKN A2H89T)** geht deshalb bewusst einen anderen Weg. Statt die weitere Entwicklung von Aktien, Zinsen oder Währungen vorherzusagen, setzt das Konzept auf klar definierte quantitative Regeln. Und statt sich dabei auf ein einzelnes Modell zu verlassen, kombiniert der Fonds mehrere weitgehend unabhängig voneinander arbeitende Handelsstrategien. Das Ziel ist ausgesprochen defensiv: langfristiger Wertzuwachs bei gleichzeitig möglichst begrenzten Verlusten.

Personen und Gesellschaft

Hinter dem Konzept steht die 2017 gegründete Vivace Capital GmbH mit den beiden Geschäftsführern Andreas Krysl und David Strauss. Krysl verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung im Handel sowie in der Strukturierung und Bewertung von ETFs bei Investmentbanken in Europa und Asien und ist CAIA- und CMT-zertifiziert. Strauss blickt auf rund 25 Jahre Erfahrung im Investmentbanking zurück. Zu seinen Stationen zählen Credit Suisse, Citi, ABN AMRO und RBS, zuletzt als Managing Director und Head of Banks für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Das ursprüngliche Anlagekonzept wurde von Andreas Krysl entwickelt und anschließend gemeinsam mit David Strauss erheblich weiterentwickelt. Der **Vivace Multi-Strategy I** wurde am 28. März 2018 als deutscher OGAW-Publikumsfonds aufgelegt. Seit 2021 ist Grohmann & Weinrauter strategischer Partner, das formale Portfoliomanagement liegt seither bei der Grohmann & Weinrauter VermögensManagement GmbH. HANSAINVEST fungiert als Kapitalverwaltungsgesellschaft, UBS Europe als Verwahrstelle und BN & Partners Capital als Haftungsdach. Strategieentwicklung, Umsetzung, Kontrolle und Verwahrung sind damit institutionell voneinander getrennt. Erwähnenswert ist auch, dass sich das Konzept seit Auflage weiterentwickelt hat. Gestartet wurde 2018 mit sieben Strategien, inzwischen sind es elf eigentliche Handelsstrategien plus ein flexibles Währungs-Overlay, das Vivace als zwölfte Strategie betrachtet.

Philosophie: Prognosefrei statt Bauchgefühl

Die Philosophie des Fonds lässt sich auf einen einfachen Grundgedanken reduzieren: Nicht versuchen vorherzusagen, was die

Vivace Multi-Strategy I-A

WKN	A2H89T
Auflagedatum	28.03.2018
Fondsvolumen	15,62 Mio. Euro
Verantwortlich	Vivace Capital GmbH
Peergroup	Mischfonds konservativ/ ausgewogen global
Kontakt	https://vivace-capital.de/

Märkte tun werden, sondern systematisch darauf reagieren, was sie tatsächlich tun. Die laufende Portfoliosteuerung erfolgt daher vollständig quantitativ und regelgebunden. Diskretionäre Kapitalmarktprognosen spielen bei taktischen Entscheidungen keine Rolle. Verarbeitet werden unter anderem Momentum, historische Volatilitäten, Korrelationen zwischen Anlageklassen, Futures-Terminstrukturen und makroökonomische Daten. Die einzelnen Modelle basieren dabei nicht auf selbst entwickelten „Black Boxes“. Vivace greift bewusst auf in der Finanzwissenschaft beschriebene und getestete Handelsstrategien zurück und legt die zugrundeliegenden wissenschaftlichen Quellen offen. Das eigentliche Alleinstellungsmerkmal liegt allerdings noch an anderer Stelle. Während klassische Mischfonds primär über verschiedene Anlageklassen diversifizieren, versucht Vivace eine zusätzliche Diversifikationsebene einzuziehen: die Diversifikation verschiedener Handelsstrategien und damit verschiedener Entscheidungsmechanismen.

Das ist durchaus sinnvoll. Denn gerade in Krisenzeiten können vermeintlich stabile Korrelationen zwischen Anlageklassen plötzlich zusammenbrechen. Mehrere unterschiedlich arbeitende Modelle sollen die Abhängigkeit von einem einzelnen Marktregime entsprechend reduzieren. Damit wird auch deutlich, warum die übliche Kategorisierung des Fonds aus unserer Sicht etwas irreführend ist. Morningstar führt ihn als „EUR Flexible Allocation – Global“, FWW/Fondsweb unter „Mischfonds flexibel Welt“. Tatsächlich kann der Fonds seine Asset Allocation zwar sehr flexibel

3-dimensionale Diversifikation

Mehr Stabilität durch die Kombination unterschiedlicher Strategien, Anlageklassen und Märkte.

11 Handelsstrategien

- Unterschiedliche Signale und Marktmechanismen
- Geringe Korrelation zwischen den Strategien
- Wissenschaftlich fundiert und regelbasiert

11 Anlageklassen

- Aktien und Anleihen
- Rohstoffe und Gold
- Immobilien, Volatilität und Währungen
- Liquidität

25 Indizes

- Breite, liquide Marktindizes
- Globale Diversifikation
- Umsetzung überwiegend über ETFs und Futures



Mehrere voneinander unabhängige Strategien – für robuste Ergebnisse in unterschiedlichen Marktphasen.

Breite Streuung über verschiedene Anlageklassen – für mehr Stabilität und attraktive Renditechancen.

Zugang zu weltweiten Märkten – effizient und kostengünstig.

Quelle: Vivace Capital GmbH

gestalten, die Aktienquote ist jedoch dauerhaft auf maximal 40 % begrenzt. Citywire ordnet den Fonds dagegen unter „Mischfonds – Defensiv EUR“ ein, was unseres Erachtens dem tatsächlichen Charakter deutlich näherkommt. Wir würden ihn entsprechend eher dem konservativen beziehungsweise defensiven bis ausgewogenen Mischfondssegment zurechnen als den klassischen flexiblen globalen Mischfonds.

Prozess: Elf Strategien plus Währungsmanagement

Eine klassische Einzeltitelauswahl gibt es nicht. Das Anlageuniversum besteht aus liquiden globalen Markt- und Indexpositionen. Aktien, Immobilienaktien, Staats-, Unternehmens- und Wandelanleihen, Gold, Rohstoffe, Volatilität, Währungen und Liquidität können angesteuert werden. Umgesetzt werden die Signale überwiegend über ETFs beziehungsweise andere ETPs und bei Bedarf über Futures. Entscheidend ist jedoch, wie diese Anlageklassen miteinander kombiniert werden. Elf unterschiedliche Handelsstrategien arbeiten parallel und werden anhand ihres Risikobeitrags gewichtet. Je höher die historische Schwankung einer Strategie, desto geringer fällt tendenziell ihr nominales Gewicht aus. Die Gewichtungen werden regelmäßig neu austariert. Die Handelsfrequenz der einzelnen Modelle unterscheidet sich: Einige disponieren monatlich, andere wöchentlich oder sogar täglich. Die Teilstrategien unterscheiden sich teilweise erheblich.

Die „Anleihen-Strategie“ kann das Spektrum von Wandel- und High-Yield-Anleihen über Emerging Markets Bonds bis hin zu

Staatsanleihen und Cash nutzen. Entscheidende Signale entstehen unter anderem aus der beobachteten Aktien-Anleihe-Korrelation.

Bei der „**Lethargischen Asset Allocation**“ steht zunächst ein einfaches Basisportfolio aus Large Cap Growth, Small Cap Value, Gold und Euro-Staatsanleihen. Verschlechtern sich definierte Trendbeziehungsweise Arbeitsmarktsignale, können riskante Bestandteile durch Cash ersetzt werden.

Deutlich breiter arbeitet die „**Schützende Asset Allocation**“. Sie bewertet Aktien, Anleihen, Immobilien, Gold und Rohstoffe anhand ihres absoluten und relativen Momentums. Je größer die Zahl der Märkte mit negativem Momentum, desto höher fällt anschließend der defensive Portfolioanteil aus.

Die **Defensive Multi-Asset-Strategie** kombiniert Momentum mit zwei weiteren Risikosignalen: der beobachteten Volatilität und der Korrelation zwischen Aktien und Anleihen. Die „**Dynamische Multi-Asset-Strategie**“ verwendet einen ähnlichen Mechanismus, greift allerdings auf ein anderes Anlageuniversum zurück.

Interessant ist außerdem die „**Long/Short-Strategie**“, die gezielt den Size-Faktor isoliert. Small-Caps und Large-Caps werden mit gleich großen Long- und Short-Positionen gegeneinander gestellt. Damit soll nicht die Richtung des Aktienmarktes prognostiziert werden, sondern ausschließlich die relative Entwicklung kleiner gegenüber großen Unternehmen genutzt werden. Die

Signale basieren auf der impliziten Volatilität und werden täglich überprüft.

Hinzu kommen zwei „**Volatilitätsstrategien**“, die über die Terminstruktur der VIX-Futures zwischen Long-Volatilität, Short-Volatilität und Cash unterscheiden, „**Cross Asset Momentum**“, eine „**Makro-Lead-Strategie**“ sowie „**Defense First**“. Bei Letzterer bilden langlaufende Anleihen, Rohstoffe, Gold und der US-Dollar zunächst das Anlageuniversum. Entwickelt sich eine dieser Anlagen schlechter als Cash, kann deren Anteil durch den S&P 500 ersetzt werden.

Als zusätzlicher Baustein kommt das „**flexible USD-Währungsmanagement**“ hinzu. Der Fonds weist regelmäßige US-Dollar-Exposure auf. Seit November 2021 wird die Höhe der Absicherung regelbasiert anhand von Momentum- und Value-Signalen gesteuert. Die Hedge-Quote kann dabei zwischen 0 und 100 % variieren. Der entscheidende Punkt ist dabei: Nicht jede Strategie muss ständig funktionieren. Entscheidend für das Gesamtkonzept ist vielmehr, dass die Modelle auf unterschiedliche Marktregime reagieren und möglichst gering miteinander korrelieren.

Portfolio: Flexibilität in der Praxis

Wie stark diese unterschiedlichen Modelle tatsächlich auf die Allokation durchschlagen, zeigt das Portfolio zum 1. September 2026 anschaulich. Die Aktienquote lag zu diesem Zeitpunkt bei lediglich 22,5 % und damit weit unterhalb der ohnehin auf 40 % begrenzten Obergrenze. Hinzu kamen 10,3 % Unternehmensanleihen, 7,1 % Staatsanleihen, 2,3 % Immobilienaktien, 8,8 % Rohstoffe, 5,6 % Gold, 2,4 % Währungspositionen und 10,6 % Volatilitätsstrategien. Die Long-/Short-Strategie machte 19,5 % aus, die ausgewiesene Liquidität weitere 10,9 %. Wandelanleihen waren zum Stichtag nicht vertreten.

Gerade diese Zusammensetzung macht deutlich, wie wenig der Fonds mit einem gewöhnlichen 60/40-Portfolio gemein hat. Rund ein Fünftel entfiel auf eine marktneutrale Long-/Short-Position

und mehr als 10 % auf Volatilitätsstrategien. Gleichzeitig spielten Gold und Rohstoffe eine sichtbare Rolle. Auch auf Positionsebene zeigt sich die indexbasierte Umsetzung. Zu den größeren Engagements gehörten unter anderem der S&P Mid-Cap 400 mit 19,48 %, ein Short-Engagement im S&P 500 von minus 10,0 %, der S&P GSCI Commodity Index mit 8,84 %, Euro-Staatsanleihen mit Laufzeiten von 7 bis 10 Jahren mit 7,09 %, High-Yield-Anleihen mit 6,17 % sowie Gold mit 5,63 %.

Hinzu kamen unter anderem Emerging-Markets-Anleihen, Nasdaq 100, Immobilienaktien, Japan und Emerging Markets. Der ausgewiesene USD-Anteil des Fondsinvestitionsvolumens lag zum Stichtag bei 31,97 %, davon waren 25 % gegenüber dem Euro abgesichert. Damit ist das Portfolio ein gutes Beispiel dafür, was der Multi-Strategy-Ansatz praktisch bedeutet: Die Anlageklassen werden nicht mit statischen Zielquoten versehen. Ihre Gewichtung ist vielmehr das Ergebnis der Signale der einzelnen Strategiemodule.

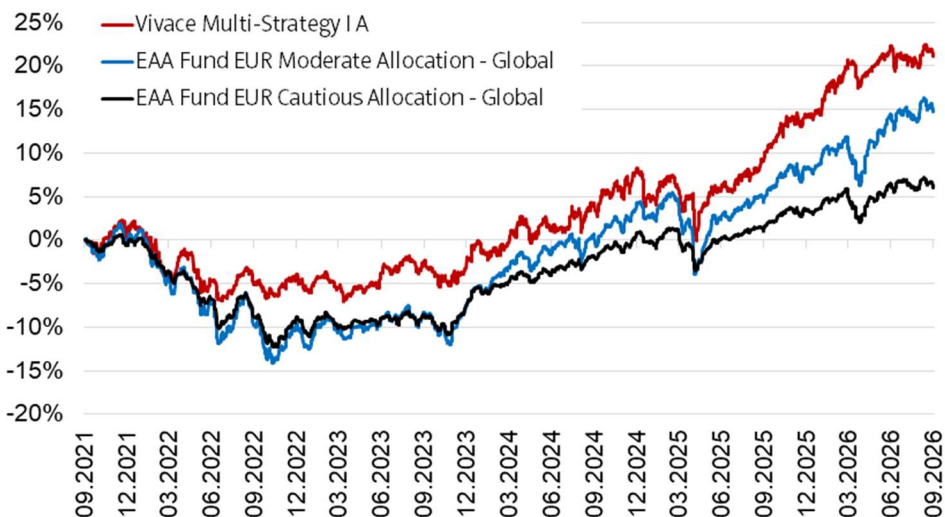
Defensiv, aber keineswegs renditelos

Besonders interessant ist natürlich, ob der vergleichsweise komplexe Ansatz seinen Zweck bislang erfüllt hat. Seit Auflage am 28. März 2018 erzielte die A-Tranche bis Ende August 2026 einen Wertzuwachs von 33,74 %. Über fünf Jahre beträgt das Plus 21,55 %, über drei Jahre 25,20 %, über zwei Jahre 16,72 % und über die vergangenen zwölf Monate 11,42 %. 2025 legte der Fonds um 9,29 % zu. In den ersten acht Monaten 2026 waren es weitere 6,27 %. Die absolute Rendite ist allerdings nur die halbe Geschichte. Für einen defensiv ausgerichteten Fonds ist entscheidender, mit welchem Risiko sie erzielt wurde. Im Chart haben wir die Vivace Strategie auf 5 Jahre gegen die beiden Vergleichsgruppen Mischfonds global ausgewogen und defensiv abgebildet.

Über drei Jahre lag die annualisierte Volatilität bei 6,07 %, über fünf Jahre bei 5,97 % und seit Auflage bei 6,02 %. Noch aussagekräftiger ist der maximale zwischenzeitliche Verlust: Über drei Jahre betrug dieser 7,64 %, über fünf Jahre 9,06 % und seit Auflage 9,87 %. Trotz Corona-Crash, des schwierigen Börsenjahres 2022 und erheblicher Veränderungen im Zinsumfeld blieb der maximale Drawdown damit bislang einstellig. Das ist aus unserer Sicht eine der wichtigsten Kennzahlen des Fonds. Denn das Konzept verspricht nicht, in jedem Jahr die höchsten Renditen zu erzielen. Es soll vielmehr verhindern, dass Anleger nach größeren Verlusten zunächst jahrelang benötigen, um wieder den Ausgangswert zu erreichen.

Bemerkenswert ist auch das Jahr 2022. In einem Umfeld, in dem Aktien

Egal gegen welche Vergleichsgruppe - der Vivace Multi-Strategy kann sich behaupten!



Quelle: Morningstar Direct, Zeitraum: 03.09.2021 – 03.09.2026

und Anleihen gleichzeitig erheblich unter Druck standen und klassische Mischfonds dadurch einen ihrer wichtigsten Diversifikationseffekte verloren, gab der Vivace Multi-Strategy I um 6,94 % nach. Ein Verlust bleibt ein Verlust, doch gerade dieses Marktumfeld zeigt, weshalb eine zusätzliche Diversifikation über Handelsstrategien sinnvoll sein kann.

Auch relativ zur defensiven Peergroup zeigt sich die Entwicklung ordentlich. In der Citywire-Kategorie „Mischfonds – Defensiv EUR“ belegte der Fonds per Ende Juni 2026 über fünf Jahre beim Gesamtertrag Rang 18 von 314 und lag damit unter den besten 6 %. Beim Maximum Drawdown erreichte er Rang 32 und damit die Top Ten der Vergleichsgruppe.

Dabei sollte man die Schwächen des Ansatzes nicht unterschlagen. Besonders schwierig sind trendlose Seitwärtsphasen sowie abrupte Richtungswechsel unmittelbar nach stabilen Trends. Dann können quantitative Momentum- und Trendmodelle zunächst in die falsche Richtung positioniert sein und ihre Signale erst mit Verzögerung ändern.

Neue Ausschüttungstranche

Seit dem 17. August 2026 steht neben der hier analysierten A-Tranche zusätzlich **Vivace Multi-Strategy I S (WKN A42001)** zur Verfügung. Diese Anteilklasse wurde insbesondere mit Blick auf Stiftungen und Anleger mit regelmäßigem Ausschüttungsbedarf geschaffen und soll – soweit regulatorisch zulässig – jährlich 2,5 % des Nettoinventarwertes ausschütten. Im Zuge der Einführung dieser neuen Anteilsklasse wird die ursprüngliche A-Tranche künftig thesaurierend geführt. Die Anlagestrategie des Fonds bleibt davon unberührt.

Interview mit Andreas Krysl und David Strauss

DFA Was waren für Sie die größten Erfolge des Fonds in den vergangenen Jahren?

Andreas Krysl/David Strauss Ein wesentlicher Erfolg ist für uns die risikoadjustierte Entwicklung in den vergangenen Geschäftsjahren. In den Drawdown-Phasen ist es gelungen, größere Verluste zu vermeiden. Seit seiner Auflage vor mehr als acht Jahren lag der maximale Drawdown bei lediglich 9,87 %. Gleichzeitig konnte der Fonds in Aufwärtsphasen in erheblichem Maß partizipieren. Das Chancen-Risiko-Verhältnis zeigt sich auch in den positiven Bewertungen von Citywire und FWW Fund Stars.

DFA Welche Marktphasen waren für das Konzept besonders herausfordernd?

Andreas Krysl Seit Auflage musste die Strategie sehr unterschiedliche Marktregime bewältigen: abrupte Trendwechsel, Veränderungen der Aktien-Anleihe-Korrelation sowie geopolitisch geprägte Volatilität. Grundlage war dabei immer der streng regelbasierte Ansatz, der es ermöglicht, Entscheidungen konsistent und ohne spontane Marktprognosen umzusetzen.

DFA Was war die wichtigste Erkenntnis aus diesen unterschiedlichen Marktphasen?

Andreas Krysl Für uns hat sich bestätigt, dass eine robuste Diversifikation über unterschiedliche Strategien und konsequente Risikosteuerung wichtiger sind als der Versuch, einzelne Marktbewegungen möglichst genau vorherzusagen. Ebenso wichtig sind transparente Regeln, eine disziplinierte Umsetzung und die regelmäßige Überprüfung, ob die Modelle weiterhin das beabsichtigte Risiko abbilden.

DFA Welche Entwicklungen erwarten Sie für die kommenden Jahre?

David Strauss Unser Ansatz basiert bewusst nicht auf einer Kapitalmarktprognose. Wir gehen jedoch davon aus, dass wechselnde Inflations-, Zins-, Wachstums- und Korrelationsregime die Bedeutung flexibler Allokation und systematischen Risikomanagements hochhalten werden. Entscheidend ist für uns nicht, welches Szenario eintritt, sondern dass die Strategien anhand beobachtbarer Daten konsequent auf unterschiedliche Marktregime reagieren.

DFA Wo sehen Sie neben den Chancen auch die Risiken des Ansatzes?

Andreas Krysl Chancen ergeben sich aus der Kombination mehrerer voneinander unabhängiger Signale und der Möglichkeit, unterschiedliche Markttrends über liquide Instrumente abzubilden. Risiken sehen wir insbesondere bei abrupten Richtungswechseln oder wenn Diversifikationseffekte gleichzeitig versagen. Hinzu kommen die üblichen Risiken etwa aus Fremdwährungen und Derivaten. Auch ein regelbasierter Ansatz kann zeitweise Verluste und längere Schwächephasen durchlaufen.

DFA Wo soll der **Vivace Multi-Strategy I** in fünf Jahren stehen?

David Strauss Wir wollen den regelbasierten Multi-Strategy-Ansatz verlässlich fortführen, die Qualität der Modelle laufend überprüfen und den Fonds für langfristig orientierte Anleger weiterentwickeln. Unser Anspruch ist, den Fonds dauerhaft in der Spitzengruppe der defensiven Fonds und Anlagekonzepte im deutschen Markt zu etablieren.

DFA Welche drei Eigenschaften sollte ein erfolgreicher Fondsmanager mitbringen?

David Strauss An erster Stelle steht Disziplin – gerade bei einem regelgebundenen Ansatz muss man auch unter emotionalem Druck oder während einer Phase der Underperformance am definierten Prozess festhalten können. Hinzu kommen analytische Fähigkeiten und Neugier, denn auch quantitative Konzepte müssen kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden. Und schließlich braucht es Demut vor dem Markt sowie probabilistisches Denken: Kapitalmarktentscheidungen bleiben immer Entscheidungen unter Unsicherheit.

DFA Und zum Abschluss: Welche Schlagzeile würden Sie gerne einmal über Ihren Fonds lesen?

Andreas Krysl „Prognosefrei, ruhig und systematisch in allen Marktlagen: **Vivace Multi-Strategy I** steuert Anleger ebenso erfolgreich wie besonnen durch aufgewühlte Märkte.“

Fazit:

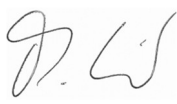
Der **Vivace Multi-Strategy I** ist nur auf den ersten Blick ein weiterer Multi-Asset-Fonds. Seine Besonderheit besteht weniger in der Zahl der eingesetzten Anlageklassen als in der Diversifikation verschiedener Entscheidungsmodelle. Elf eigenständige Handelsstrategien plus das flexible Währungsmanagement verteilen das Risiko auf unterschiedliche Signale, Marktmechanismen und Zeithorizonte. Die bisherige Historie zeigt, dass dieser Ansatz seinen defensiven Anspruch durchaus einlösen konnte. Ein maximaler Drawdown von weniger als 10 % seit 2018 bei gleichzeitig positiver Wertentwicklung ist gerade angesichts der sehr unterschiedlichen Marktphasen bemerkenswert.

Anleger sollten dabei jedoch keine aktienähnlichen Renditen in jedem Aufschwung erwarten – genau das ist aber auch gar nicht der Anspruch des Fonds. Und deshalb halten wir auch die verbreitete Einordnung als „flexibler globaler Mischfonds“ für wenig glücklich. Bei einer Aktienquote von maximal 40 % sowie dem klaren Fokus auf Verlustbegrenzung und Werterhalt erscheint uns eine Einordnung im konservativen beziehungsweise defensiven bis ausgewogenen Bereich deutlich sachgerechter. Für Anleger, die einen breit diversifizierten Kernbaustein suchen und dabei größere Rückschläge möglichst vermeiden wollen, ist der **Vivace Multi-Strategy I** damit ein durchaus eigenständiges Konzept.

Bis zur kommenden Ausgabe verbleiben wir
herzlichst



Michael Bohn



Markus Kaiser



Werner Lang

**„Wenn du alles ausgeschlossen hast,
was unmöglich ist, muss das,
was übrig bleibt, die Wahrheit sein –
egal, wie unwahrscheinlich sie klingt.“**

Sherlock Holmes

DER FONDS ANALYST ist ein zweimal monatlich erscheinender Informationsdienst für professionelle Investmentstrategien in internationalen Aktien-, Renten- und Spezial-Fonds. Herausgeber ist die Greiff Research Institut GmbH, ein Analyseinstitut für fondsbasierte Anlagestrategien. Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang. Verantwortlicher Redakteur: Michael Bohn, Leitung Fondsanalyse und Redaktion (ViSdP) • weitere Redakteure: Werner Lang, Markus Kaiser Herausgeber: Greiff Research Institut GmbH, Munzinger Str. 5a, D-79111 Freiburg i.Br. • Geschäftsführer: Markus Kaiser, Werner Lang • HRB 715980 • USt.-Id.-Nr.: DE815685325 • Tel. 0761/76 76 95 0, Fax: 0761/76 76 95 59. Der Abonnementpreis beträgt EUR 12,- inkl. MwSt. pro Ausgabe (EUR 144,-/ halbjährlich)

Disclaimer: Die in diesem Brief veröffentlichten Angaben beruhen auf Quellen, die wir als seriös und verlässlich einschätzen. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationsquellen kann nicht übernommen werden. Weder unsere Musterdepots noch Einzelanalysen zu bestimmten Wertpapieren stellen eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Produkten dar. Der Newsletter darf deshalb nicht als persönliche oder auch allgemeine Beratung aufgefasst werden, da darin lediglich die subjektive Meinung des jeweiligen Autors reflektiert wird. Leser, die auf Grund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln vollständig auf eigene Gefahr und sollten sich in jedem Fall von ihrer Haus- bzw. Depotbank beraten lassen, inwieweit die vorgestellten Anlagen zum persönlichen Risikoprofil passen. Dieser Newsletter kann diese Beratungsfunktion nicht übernehmen. Des Weiteren können Herausgeber, Autor oder nahestehende Dritte Longpositionen in den besprochenen Anlagen eingegangen sein. In diesem Fall liegt ein Interessenkonflikt im Sinne der Marktmissbrauchsverordnung EU Nr. 596/2014 vor, den wir unten offenlegen. Bei den analysierten Wertpapieren oder derivativen Produkten handelt es sich um Anlagen mit überdurchschnittlichem Risiko. Insbesondere bei Optionsscheinen oder Auslandsaktien besteht das Risiko eines Totalverlustes. Eigenverantwortliche Anlageentscheidungen im Wertpapiergeschäft darf der Anleger deshalb nur bei eingehender Kenntnis der Materie in Erwägung ziehen. Weitere Details im Hinblick auf bestehende Risiken sowie weitere bestehende Eigenpositionen werden im ausführlichen Disclaimer unter der Internetadresse www.derfondsanalyst.de/eigenpositionen offengelegt. Mit dem Bezug dieser Information erkennt der Leser diesen Disclaimer an und stellt den Herausgeber von allen Haftungs- und Gewährleistungsansprüchen frei.